



Für das Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung erklärt Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt zu den im Grabeland „Am Ruhrort“ am ersten Tag vorgenommenen „Räumungsarbeiten“:

### **Grabeland „Am Ruhrort“: Bagger außer Kontrolle!**

Am 21.02.2022 morgens haben die von der Investorin angekündigten Räumungsarbeiten begonnen. Das Ergebnis am Ende des ersten Tages ist auf den **angehängten Fotos** festgehalten. Das lässt für die nächsten Tage noch Schlimmes befürchten. Die Fotos vermitteln den Eindruck, als sei der Bagger außer Kontrolle geraten.

Vor Ort konnte keine Überprüfung der Hütten auf Besatz durch Fledermäuse beobachtet werden. Eine Ökologische Baubegleitung der Arbeiten war am ersten Tag nicht feststellbar.

Damit scheinen sich die Befürchtungen aus der Anwohnerschaft zu bestätigen, dass unter Umgehung von Verpflichtungen, die bei Vorbereitung des Geländes für ein Vorhaben nach einem Bebauungsplan einzuhalten wären, schnell noch Fakten geschaffen werden sollen. Was weg ist, kann auch nicht mehr kontrolliert werden!

Die unmittelbaren Anlieger\*innen, die bereits die Investorin, Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, Dr. Markus Bradtke sowie die Untere Naturschutzbehörde mit E-Mail vom Sonntag um Informationen gebeten hatten, haben bisher keine Antwort erhalten.

Sie haben deshalb die Verantwortlichen der Stadt Bochum über den Zustand der bearbeiteten Fläche am Ende des ersten Tages der Räumungsarbeiten mit dem **angehängten Schreiben** unter Beifügung der Fotos informiert.

Nach den Erfahrungen am ersten Tag ist zu befürchten, dass die Bürgerschaft in Dahlhausen einmal mehr enttäuscht werden wird. Um dem entgegenzuwirken, fordert das *Netzwerk für bürgernahe Stadtentwicklung* die Verantwortlichen der Stadt Bochum auf, sich vor Ort ein Bild von dem Vorgehen der Investorin zu verschaffen und die Betroffenen darüber aufzuklären, wie welche Arbeiten bis wann durchgeführt werden dürfen. Schließlich ist der Zustand, der Aufräumarbeiten erforderlich gemacht hat, in den Jahren entstanden, als die stadteneigene WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft mbH Bochum das Grundstück für die Investorin gebunkert hatte.

Marina Elmentaler  
Horst Petzker  
Am Ruhrort 31a  
Bochum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eiskirch  
sehr geehrter Herr Stadtbaurat Dr. Bradtke,  
sehr geehrte Frau Gronewald,

auf unsere Fragen im Schreiben vom 20.02.2021 haben wir bisher keine Antworten erhalten. Um Ihnen einen Eindruck davon zu vermitteln, wie sich das Ergebnis der Räumungsarbeiten vor Ort nach dem ersten Tag darstellen, überreichen wir einige Fotos, die den Zustand nach Beendigung der Arbeiten darstellen.

Von Rückbau und Trennen kann keine Rede sein. Die Arbeiten wirken auf uns einfach nur wie ein unkontrolliertes Zusammenschlagen der Aufbauten.

Eine Beurteilung, ob schädliche Baustoffe verbaut sind, findet nicht statt. Muss dies nicht geschehen, bevor die Hütten abgebaut werden?

Splitter von allen möglichen Materialien werden durch den Bagger in den Schlamm gefahren. Ein Trennen und Einsammeln ist nicht mehr möglich.

Und wo bleibt die Biologische Baubegleitung? Die Fa. Normann soll zwar letzten Samstag auf der Baustelle gewesen sein, Montag haben wir sie aber nicht gesehen. Am Freitag sind auf dem Gelände eine Dame und ein Herr beobachtet worden, die im Laufschrift das Grabeland durchquert haben, dann aber schnell weg waren. War das die biologische Baubegleitung?

Wir fühlen uns von den Verantwortlichen allein gelassen. Wie soll das erst werden, wenn tatsächlich irgendwann einmal ein Bebauungsplan bestehen sollte, der dann zu ganz anderen Arbeiten berechtigen würde.

Mit freundlichen Grüßen

Marina Elmentaler  
Horst Petzker





















